

Ralf Wilken optimiert ...

Pimp my Photo

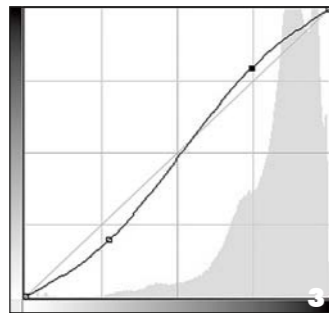
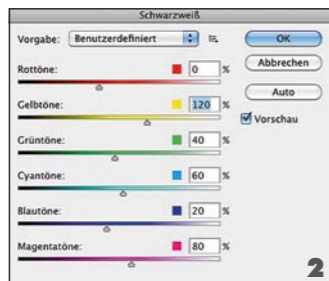
Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Endlich !!! Endlich war das Niveau mal nicht ganz so hoch wie in der vorherigen Runde !!! Wo hätte das auch hinführen sollen, wenn jede Wettbewerbs-Runde ihre Vorgängerin toppen würde. Trotz alledem waren auch diesmal wieder tolle Fotos im Rennen, von denen sich aber einige bei der Aufnahme oder im Nachhinein trotzdem noch etwas hätten pimpen lassen.

Törröööö...

Unser Foto 1 hat schon fünf Jahre auf dem Buckel, die Sensoren hatten im Jahr 2006 ein noch nicht so gutes Rausch-Verhalten wie die heutigen. Das Bild wurde, vermutlich in einem Innenraum aufgenommen und das ohne Blitz bei 1600 ISO. Diese für damalige Verhältnisse sehr hohe Empfindlichkeit und das wenige Licht bringen dem Foto ein relativ starkes Farbrauschen und dazu einen ziemlich entsättigten Look.

Das Bild scheint sich nicht ganz entschliessen zu können, ob es nun ein Schwarzweiss- oder ein Farbfoto sein will. Ausser der Möglichkeit, das Bild so zu lassen, wie es ist, gibt es jetzt genau zwei



Alternativen: entweder drehe ich Farbe rein oder ich drehe Farbe raus. Ich entscheide mich in diesem Fall für die zweite Variante, werde das Bild noch etwas stärker entsättigen und gleichzeitig noch ein bisschen den Kontrast anziehen.

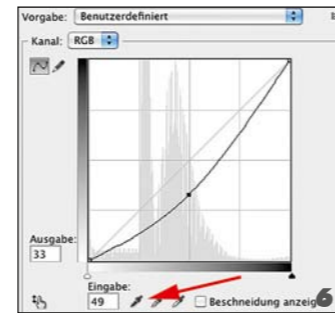
Ich dupliziere die bestehende Ebene mit *Ebene > Ebene duplizieren* und stelle die Deckkraft der jetzt oben liegenden Kopie auf 50 %. Was passiert jetzt ? Nix !!! Die Ebenen unterscheiden sich bisher ja lediglich durch die Deckkraft. Bei aktiver oberer Ebene wähle ich nun *Bild > Korrekturen > Schwarzweiss* und setze das kleine Häkchen bei „Vorschau“. Es wird sofort sichtbar, wie das Bild bei den Photoshop-Standard-Einstellungen aussehen würde. Durch verschieben der Regler 2 kann ich jetzt das Schwarzweiss-Aussehen der oberen Ebene beeinflussen. Zusätzlich korrigiere ich die Ebene mit einer S-Gradationskurve 3 noch etwas härter und schneide etwas stärker an, um die Bildgeometrie etwas spannender zu machen 4.

Waldi muss gehen...

Ein ähnliches Thema bringt Bild 5 an den Start. Durch das Gegenlicht sehen die Personen ziemlich dunkel und grau aus, das Bild liegt irgendwo zwischen „ich hab vergessen, eine halbe Blende überzubelichten“ oder „das hat

meine Automatik so gemacht“. In diesem Fall wähle ich das Extrem und korrigiere das Bild sehr hart.

Ich wähle *Bild > Korrekturen > Gradationskurven* und klicke im Dialogfeld die schwarze Pipette (roter Pfeil in Bild 6) an, mit der ich meinen Schwarzpunkt im Bild neu setzen kann. Ich klicke mit meiner Pipette jetzt auf den hellsten Hutton der gut gebauten Lady ganz rechts, dadurch wird dieser Ton jetzt zum Schwarzpunkt des Bildes. Mit einer kräftigen Gradationskurve 6 korrigiere ich jetzt den Hintergrund wesentlich heller um noch mehr Kontrast in das Bild zu bekommen. Um den gesamten Bildaufbau jetzt komplett umgestalten zu können, müssen Mutti und Waldi leider verschwinden, sie würden sonst



Fotos: Privat

HINWEIS

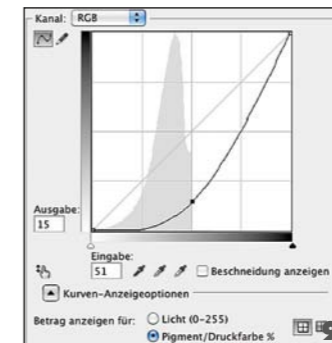
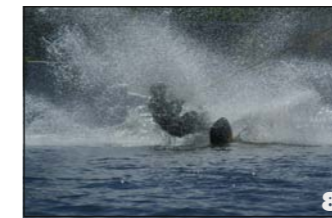
Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.

angeschnitten. Mit dem Stempel entferne ich beide aus der linken Bildhälfte. (Die Spiegelungen auf dem Wasser nicht vergessen.) Ich stelle mein Auswahlrechteck auf ein Seitenverhältnis von 3:2 und ziehe ein Rechteck auf, bei dem der Horizont ungefähr auf der oberen Drittel-Linie liegt. Mit *Bild > freistellen* wird das Bild endgültig beschnitten. Durch die neue Bildaufteilung wirkt das gesamte Foto jetzt wesentlich harmonischer, aufgeräumter und ruhiger 7.

Wasserski

Den Wasserskiläufer aus Bild 8 korrigieren wir ähnlich wie unser vorangegangenes Beispiel. In diesem Fall wirkt das gesamte Bild etwas müde und könnte daher von der Tonwertverteilung her „etwas Dampf“ vertragen. Gleichzeitig könnte etwas Farbe in der Wasseroberfläche auch nicht schaden. Mit gehaltener *[Apfel]/[Strg]*-Taste klicke ich in der Kanäle-Palette auf den Rotkanal des Bildes. Dadurch wird dieser direkt als Auswahl geladen und

meine nachfolgende Korrektur wirkt nur auf die Bereiche, die im Mittelton-Bereich des Bildes liegen oder hell sind. Mit einer kräftigen Gradationskurve 9 ziehe ich die Gischt weisser und helle den Mittelton des Bildes insgesamt auf. Vor dem nächsten Arbeitsschritt ist es wichtig, jetzt mit *[Apfel]/[Strg]+[D]* die Auswahl wieder aufzuheben, die nachfolgende Korrektur wirkt sonst nicht



auf die Bereiche, auf die sie wirken soll. Mit *Bild > Korrekturen > Farbton/Sättigung* korrigiere ich jetzt das Wasser mit der Einstellung aus Bild 10 blauer. Um die Dynamik des Bildes zu erhöhen nehme ich den Wasserskifahrer, indem ich das Bild beschneide, aus der Mitte und lasse das Tau genau in der oberen rechten Ecke aus dem Bild laufen 11.

Wuff...

Ich hoffe, der Fotograf war nach der in Bild 12 abgebildeten Situation noch selbst in der Lage das Foto einreichen. Ein Schnappschuss, bei dem man mit Sicherheit nicht daran denkt, die Belichtungszeit etwas kürzer einzustellen und korrekt auf die Augen zu fokussieren. Das bringt leider mit sich, dass das Bild insgesamt ziemlich unscharf ist 13. Um die Unschärfe zu reduzieren korrigiere ich zuerst das Bild etwas härter indem ich mit *Bild > Korrekturen > Tonwertkorrektur* den Weisspunkt des Bildes neu 14 setze, Schärfe ist ja letztendlich nichts Anderes als Kontrast an Kanten. Ich dupliziere mir die korrigierte Ebene mit *Ebene > Ebene duplizieren* und

wende *Filter > Sonstige Filter > Hochpass* mit 5 Pixeln auf die Ebene an. Die Ebene erscheint jetzt grau und unscheinbar. Stelle ich den Ebenenmodus nun aber auf „hartes Licht“ wird das Bild dort, wo die grössten Kontraste sind, also an hell-dunkel-Kanten geschärft.

Ralf Wilken

